

StuBla

Studierendenrat der TU Ilmenau

www.stura.tu-ilmenau.de

www.facebook.com/stura.ilmenau

Jahresbericht 2018

www.instagram.com/stura.tuilmennau

t.me/sturatuilmennau



Editorial

Hallo liebe Studierende,

dieses Heft soll euch erzählen welche Themen den StuRa so beschäftigen, welche Gremien es sonst noch so gibt und was die so machen.

Außerdem beinhaltet diese Ausgabe ein Interview zum Thema Bettwanzen.

Und wusstet ihr schon, dass unsere Uni maßgeblich daran beteiligt war eine Universität in Indonesien zu gründen?

Und da die Prüfungszeit ansteht, hat das Referat Soziales noch 10 Tipps zum Prüfungsrecht für euch.

Viel Erfolg bei Euren Prüfungen wünscht Euch,
Euer StuRa



Studierendenrat der TU Ilmenau

Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
Referat Public Relations	2
Fachschaftratsrat IA	3
Referat Ehrenamt – Unsere Aufgaben und ein kleiner Jahresrückblick für 2018	4
Referat Finanzen	6
AG Diversity	7
Was ist eigentlich mit dem Inter-Club?	8
Referat Hochschulpolitik	9
Studierendenwerk	10
Bettwanzen	12
Referat Kultur	14
Einen “StuBra” gibt es auch noch?	14
Referat IT	15
Referat Erstwoche	16
Bericht des Konsuls	17
Make Sportplatz grün again	18
Referat Internationales	18
Referat für politische Bildung	19
Was macht eigentlich... die TU Ilmenau in Indonesien?	19
Department of International Affairs	22
Department of Political Education	22
What is TU Ilmenau doing... in Indonesia?	23
Notizen	25
Notizen	26
Tipps zum Prüfungsrecht: Worauf zu achten ist	27

Impressum

Das StuBla ist ein Informationsblatt des Studierendenrates der TU Ilmenau. Das StuBla wird vom Studierendenrat finanziert und kostenlos an der Universität verteilt.

Redaktion & Layout: Referat Public Relations

V.i.S.d.P.: Vanessa Gombisch
Max-Planck-Ring 7
98693 Ilmenau
E-Mail: ref-oef@tu-ilmenau.de

Titelbild: StuRa, TU Ilmenau
Fotos: StuRa, TU Ilmenau

Referat Public Relations

Wie jeder andere (sei es nun Privatperson, Verein oder Firma) muss sich auch der StuRa Gedanken machen, wie er in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Um dieses Bild zu verbessern, wurde Ende 2018 das Referat „Public Relations“ (Ref PR) gegründet. Uns ist vor allem wichtig, einen Dialog mit den Studierenden zu führen: Neben Werbung für aktuelle StuRa-Projekte und der Verbreitung von wichtigen Informationen (z.B. über das Semesterticket, die Bettwanzenproblematik etc.) gehört deswegen auch das Verarbeiten von Feedback zum Tagesgeschäft.

Für all diese Aufgaben braucht es allerdings auch (wo)manpower. Falls ihr Interesse an PR habt, ist dieses Referat ein guter Einstieg.

Was euch vor allem im Ref PR erwartet, ist ein kreatives Outlet. Angefangen beim Erstellen von Flyern, über das Füllen eines Instagram-(@stura.tuilmenu) und Facebookfeeds(@StuRa.Ilmenu) bis zu Artikeln in zukünftigen Ausgaben des StuBla sind eurer Kreativität keine Grenzen gesetzt. Des Weiteren gehören auch Merchandise, Logo-Design, und der Umgang mit der Presse und interessierten Studierenden (zum Beispiel am Tag der offenen Tür, in Anfragen per Mail oder in der Q&A-Telegramgruppe) zum Kompetenzbereich des Ref PR. Ihr könnt auch gerne eigene Ideen einbringen und umsetzen.

Wenn ihr Interesse habt mitzumachen, schreibt uns am besten eine Mail an (ref-pr@stura.tu-ilmenau.de). Bei Fragen rund um den StuRa könnt ihr auch eine Mail an die selbe Adresse oder eine Nachricht in die Q&A-Telegramgruppe (t.me/sturatuilmenau) schreiben.

Viel Erfolg in der Prüfungszeit wünscht euch,
Euer Ref PR

✉ ref-pr@stura.tu-ilmenau.de



Fachschaftsrat IA

Zuerst einmal allen ein frohes neues Jahr! Zum Start des neuen Jahres wollen wir euch berichten, was der Fachschaftsrat IA im letzten Jahr veranstaltet und unternommen hat: Zur Einleitung des neuen Jahres haben wir unsere **LAN-Party** im Wintersemester veranstaltet. Wir konnten hierzu auch dieses Jahr wieder viele Personen zu diversen Spielen auf verschiedenen mitgebrachten Konsolen sowie mit Partyspielen begrüßen. Treu dem Motto „EA“ konntet ihr auf unserer **Fachschafts-Party** im Mai Mischgetränk-Lootboxen kaufen und diese anschließend je nach Geschmack zusammenmischen – wer mag denn bitte nicht Lootboxen, hallo?! Hierbei kamen einige auf sehr kreative Mischungen, wie z.B. Orangensaft mit Apfellok, Salz, Zimt und Tequila. („Sehr zu empfehlen!“) Kurz darauf fand die zweite **LAN-Party** des Jahres statt - diesmal im Sommersemester. Ebenfalls im Mai fand die **Konferenz der Informatikfachschaften** (KIF) in Bremen und im November in Frankfurt am Main statt. Wir waren dort jeweils auch vertreten, genauso wie viele andere Fachschaften aus dem deutschsprachigen Raum und konnten uns dort austauschen, weiterbilden, socializen und allgemein Spaß miteinander haben. Im Juni fand darauf das **Sommerfest** der Fakultät IA statt. Unter anderem gab es wieder eine Schnitzeljagd bei der wir einen Stand hatten, an dem das Spiel Molkky gespielt wurde. Unser späterer **Gremienausflug** im Sommer ging dieses Jahr ins Kinderland Ilmenau, was uns allen einen spaßigen Nachmittag bescherte – wir können hiermit nur jedem das Bällebad sehr empfehlen. Ende Juni und Anfang Juli fanden die Auswahlgespräche für die **Tutoren** 2018 statt, wo wie immer auch dieses Jahr der Fachschaftsrat alle Bewerbungen bearbeitet hat und letztendlich die Tutoren für die Fakultät IA für das Winterse-



ster 2018/2019 ausgewählt hat. (Jetzt wisst ihr also wo ihr euch bei Beschwerden hinwenden müsst!) Zudem halfen wir bei der Erstellung/Erweiterung des Erstguides, um den Erstis eine bestmögliche Starthilfe geben zu können. Das Wintersemester startete im Oktober mit der allbekanntesten Erstiwoche. Der Fachschaftsrat IA war natürlich unter anderem mit einem Stand bei der **Stadtralley** vertreten (das schlechte Wetter machte einige von uns zu 'Brückentrollen'). Wir besuchten außerdem jede neue Seminargruppe unserer Fakultät, um uns ihnen vorzustellen, sodass sie auch mal ein Gesicht von uns begutachten durften. Im November fand in Düsseldorf die **MEDICA** (Weltleitmesse der Medizinbranche) statt, an welcher viele Interessierte hauptsächlich des Studiengangs BMT unserer Fakultät teilgenommen haben. Das **Erstikochen** fand im selben Monat im BI-Club statt. In diesem Jahr gab es zwei Termine, bei denen Wraps gemacht wurden. Hierzu wurden die Erstis, deren Tutoren und Mentoren eingeladen, um mit uns zu kochen, zu essen und sich gegenseitig besser kennenlernen zu können. Der Dezember startete mit unserer traditionellen **Nikolausvorlesung**. Wie jedes Jahr war der Audimax-Hörsaal schnell bis zum letzten Platz gefüllt. Zum Glück gab es für alle, die leider keinen Platz bekamen wieder einen Livestream, welcher auch gut besucht war. Nach der Verleihung der Förderpreise der Fakultät an die diesjährigen besten Studierenden ihres ersten Studienjahres und Vergabe der Lehrpreise unterhielten uns Prof. Dr. Dietzfelbinger, Prof. Dr. Souren und Dr. Mirow mit ihren weihnachtlich-humorvollen Vorträgen. Anschließend fand unsere zweite Fachschafts-Party mit Glühweinflatrate und Waffeln bei weihnachtlicher Dekoration im bi-Club statt.

Allgemein ist es uns im letzten Jahr gelungen recht viele neue Mitglieder zu gewinnen. Zudem waren unsere Veranstaltungen durchweg gut besucht. Neben diesen haben wir uns natürlich vordergründig auch um Dinge wie die Kontrolle von Modulhandbüchern, Klausurterminkontrolle und ähnliches

gekümmert. Abgesehen davon müssen leider einige Mitglieder von uns allerdings noch lernen wie man vernünftig eine Kabeltrommel abwickelt (und sie dabei nicht beschädigt) oder das Mini-Bällebad nicht im Büro verstreut, aber niemand von uns ist perfekt.

Eure Probleme und Anmerkungen rund ums Studium sind für uns ein essentielles Anliegen! Jegliche Art von Probleme mit Dozenten, Veranstaltungen allgemein und Prüfungen sowie anderer Art hören wir uns gerne an und versuchen eine Lösung für diese zu finden (ggf. auch anonym). Ihr seid alle auch **herzlich willkommen zu unseren wöchentlichen Sitzungen zu kommen**, um Themen anzusprechen oder auch einfach uns bei unserer Arbeit zuzusehen. Zudem stehen im Sommersemester auch wieder die **Gremienwahlen** an und da es praktisch immer Bedarf an neuen Mitgliedern gibt, da andere ihr Studium beenden oder ins Praxissemester gehen, sind wir auf der Suche nach Nachwuchs! Wenn du also Spaß daran hast anderen Studierenden zu helfen, Feiern zu organisieren und neue Leute aus deiner Fakultät kennenlernen möchtest oder einfach nur die Kabeltrommel richtig abwickeln willst, dann würden wir uns über deine Kandidatur freuen! Falls du uns und unsere Arbeit vorher lieber nochmal anschauen möchtest, bist du natürlich auch hierfür jederzeit auf unseren wöchentlichen Sitzungen willkommen.

 <http://www.tu-ilmenau.de/fsr-ia/>

 <https://www.facebook.com/fachschaftsrat.ia>

 fachschaftsrat-ia@tu-ilmenau.de

 Zusebau Z1080, direkt hinter der Binäruhr
Kummerkasten: Zusebau, 1 Etage, bei den Briefkästen hinter dem Prüfungsamt, Aufschrift „Fachschaftsrat IA“

Wir wünschen dir viel Erfolg bei deinen Prüfungen,
dein Fachschaftsrat IA!



Referat Ehrenamt – Unsere Aufgaben und ein kleiner Jahresrückblick für 2018

Bei all dem ehrenamtlichen Engagement auf unserem Campus kann man sich schon mal die Frage stellen, ob die Leute eigentlich überhaupt noch Zeit zum Studieren haben. Tatsächlich nimmt das Ehrenamt für einige Studierende der TU Ilmenau einen so hohen Stellenwert ein, dass sich die Vereinbarkeit mit einem Studium in Regelstudienzeit teilweise als sehr schwierig darstellt. Dies ist der typische Konflikt, mit dem sich unser Referat, das Referat Ehrenamt, beschäftigt. Sicherlich sollte das Studium mit der notwendigen Aufmerksamkeit bestritten werden. Allerdings will keiner von uns Studierenden auf das Engagement unserer Fachschafts- und Studierendenräte verzichten, die sich für die Belange der Studierenden einsetzen und verhindern, dass über die Köpfe der Studierenden hinweg entschieden wird. Auch will niemand auf die zahlreichen Angebote unserer studentischen Vereine verzichten. Denn was wäre die TU Ilmenau zum Beispiel ohne studentisches Radio und Kino, ohne die ISWI, das bc-Café, das Bergfest oder unsere Clubs? Die Einführung der Regelstudienzeit mag aus wirtschaftlicher Sicht nachvollziehbar sein. Doch bringt sie einige Studierende, die sich intensiv im Ehrenamt einsetzen, in Bedrängnis. Um diesen Studierenden den Rücken zu stärken, setzt sich unser Referat für die Förderung des Ehrenamtes an der TU Ilmenau ein. So unterstützen wir zum Beispiel die Studierenden bei der BAföG-Verlängerung oder der Aufschiebung von Langzeitstudiengebühren, wenn sie durch ihr Ehrenamt nicht alle Prüfungen in Regelstudienzeit ablegen konnten. In den Bereich der Ehrenamtsförderung fällt außerdem die Organisation von Weiterbildungs-Workshops für Vereinsaktive. Im Jahr 2018 haben wir zum Beispiel einen Workshop zur Einführung in Photoshop und einen weiteren Workshop zum Umgang mit unterschiedlichen Kulturen in Vereinen organisiert. Außerdem werden seit einigen Jahren auf unseren Ab-

solventenfeiern diejenigen Absolventen mit einer besonderen Urkunde ausgezeichnet, die sich durch ihr umfangreiches ehrenamtliches Engagement an der TU Ilmenau bezahlt gemacht haben. Auch im vergangenen Jahr hatten wir wieder vier Absolventenfeiern, auf denen unser Referat die Verleihung der Ehrenamtsurkunden sowie die zugehörigen Dankesreden übernommen hat. Daneben unterstützen wir die Vereine bei der Akquise von neuen Mitgliedern, indem wir jedes Jahr in der Erstwoche die große Vereinspräsentation im Humboldt-Foyer organisieren. Weitere Events für die Mitgliedergewinnung und das Networking unter den Vereinen waren 2018 der Vereinachtsmarkt im Dezember, das Campusfest im Sommer (fand letztes Jahr in Kooperation mit der Uni statt) und die regelmäßigen Treffen mit den Vereinsvorständen. Für all diejenigen, die das ehrenamtliche Engagement an der TU Ilmenau schon einmal zu schätzen gelernt haben, sei es in Form der Tutoren in der Erstwoche oder bei einem Kaffee im Studentencafé, und die der Meinung sind, dass dieser Einsatz gefördert werden sollte, ist das Referat Ehrenamt genau der richtige Ort, um sich selbst zu engagieren. Wenn ihr außerdem einmal erleben wollt, wie es ist, eine Rede im Audimax zu halten, oder wenn ihr euer Organisationstalent bei der Veranstaltung von Vereinspräsentationen ausprobieren wollt – bei uns im Referat Ehrenamt ist das möglich. Wir brauchen immer Unterstützung und freuen uns über neue Mitglieder, die sich in unserem Referat engagieren möchten. Bei Interesse schreibt uns einfach eine Mail, damit wir euch zu unserem nächsten Treffen und zum besseren Kennenlernen einladen können.

✉ ref-ehrenamt@tu-ilmenau.de



Referat Finanzen

Das Referat Finanzen verzeichnet ein doch eher durchwachsenes Jahr. Der langwierige Prozess der Erarbeitung des Haushaltsplanes zog sich bis Mitte des Jahres hin. Dadurch konnten wir leider erst zu diesem Zeitpunkt damit beginnen, Gelder und Förderungen auszuzahlen.

Als dies geschafft war, lag der Fokus auf dem Haushaltsabschluss des Jahres 2017. Als dieser eingereicht wurde, viel auf, dass wir seit 2011 keinen Haushaltsabschluss vollendet haben. Das bedeutet, dass wir alle Personen, die im Referat Finanzen seit dieser Zeit tätig waren, nicht entlastet werden konnten. Diese nicht unerhebliche Verzögerung resultiert jedoch daher, dass ein gewisser Prüfungsrückstand bei der Innenrevision vorhanden war. Hier und da gab es Unklarheiten, welche sich nicht so einfach auflösen ließen. Durch die doch recht hohe Fluktuation im Referat und der Tatsache, dass die Innenrevision nicht nur für uns zuständig ist, verursachte dies Stau.

Durch einen Wechsel in der Innenrevision sollte sich nun aber einiges ändern. Dank Frau Nachreiner und Frau Eisenhardt konnten wir im Dezember sowohl alle Haushaltsabschlüsse, als auch den Haushaltsplan für 2019 fertig stellen. Durch ihre unermüdliche Arbeit und der Fokus auf uns, welcher nicht selbstverständlich ist, haben wir die gesamten Jahre aufarbeiten können. Das Referat Finanzen möchte sich hier noch einmal herzlich für diese gute Zusammenarbeit bedanken!

Neben diesen eher organisatorischen Angelegenheiten möchten wir noch ein paar Zahlen bieten. Falls ihr dazu Fragen habt, oder mehr wissen möchtet, schreibt uns einfach eine Mail an ref-finanzen@tu-ilmenau.de

Die 10 größten Förderungen in 2018:

1. ErstiWoche (gemäß Beschluss inkl. Geplanter Einnahmen)	9.301,00 EUR
2. SAP	9.000 EUR
3. Ilmpuls Festival des Ilmpuls e.V.	3.488,76 EUR
4. Bergfest Live! Des Bergfest e.V.	3.200,00 EUR
5. IT Erneuerung des hsf studentenradio e.V.	3.100,00 EUR
6. Vereinswiederaufbau des Team StarCraft e.V.	2.575,01 EUR
7. Bergfest Kabarett des Bergfest e.V.	1.800,00 EUR
8. Lesungen 2018 der Phantopia AG des Kuko e.V.	1.500,00 EUR
9. MenSAP (gemäß Beschluss inkl. Geplanter Einnahmen)	1.230,00 EUR
10. 44. Jazztage Ilmenau des Jazzclub Ilmenau e.V.	1.200,00 EUR

AG Diversity

„Diversity is normality“ hat die Schriftstellerin Jagoda Marinić kürzlich zum Ausdruck gebracht. Doch Diversität ist nicht immer und überall sichtbar. Das möchten wir mit unserer Arbeit in der AG Diversity ändern. Dabei versuchen wir, bestehende, gesellschaftliche Normen aufzuzeigen und zu hinterfragen, und für Missverhältnisse zu sensibilisieren, sowohl auf unserem Campus als auch in unserer Gesellschaft im Allgemeinen. Dazu nutzen wir verschiedene Formate - von Filmen über Lesungen bis hin zu Vorträgen und Workshops war im vergangenen Jahr alles dabei. Wir möchten in unseren Veranstaltungen über Menschen informieren, die von unserer Gesellschaft oft unsichtbar gemacht werden, die weiterhin um Gleichberechtigung kämpfen müssen und die häufig Diskriminierung(en) ausgesetzt sind. Es ist uns auch wichtig, die Sichtweise von Betroffenen aufzuzeigen und verständlich zu machen. Neben reinen Informationsveranstaltungen möchten wir Euch zum Beispiel durch Workshops die Möglichkeit geben, Euch aktiv einzubringen, Erfahrungen auszutauschen und Neues dazulernen. Im vergangenen Jahr haben uns insbesondere folgende Themen beschäftigt:

- Sexismus (Vortrag “Let’s talk about sexism“ und Workshop “Sexismus und Ich“)
- die Vulva (Lesung von und mit Mithu Sanyal, “Vulva: Die Enthüllung des ’unsichtbaren Geschlechts“)
- Transidentität (Vortrag “Trans*was?“)
- Women around the World (ein Erfahrungsbericht in gemütlicher Atmosphäre im bc)
- Argumentationstraining (Workshop “Argumentationstraining gegen diskriminierende Äußerungen“)
- Kritische Männlichkeit (Filmvorführung “The mask you live in“, gemeinsam mit dem HFC)

- LGBT (Vortrag “LGBT in different cultures“, Erfahrungsberichte aus sechs verschiedenen Regionen der Welt)

Dabei hat uns gefreut, dass die Besucher*innen und Teilnehmenden ganz verschiedene Hintergründe hatten, Menschen dankbar waren für unsere Veranstaltungen und uns Feedback gegeben haben, und dass sich durch eine unserer Veranstaltungen eine kleine Gruppe von trans* Menschen zum Erfahrungsaustausch gefunden hat. Auf ein Highlight können und wollen wir uns gar nicht festlegen: für einige war das die Plüschkuschelvulva, die Mithu Sanyal zu ihrer Buchlesung mitgebracht hat; für andere war es das Erlangen eines ermächtigenden Gefühls durch das Argumentationstraining; für wieder andere zählt vor allem das Gemeinschaftsgefühl, Verständnis und gegenseitige Rücksichtnahme aufeinander innerhalb der AG Diversity, welche einander trotz unterschiedlicher Hintergründe und Interessen entgegengebracht werden. Wir haben Spaß an unserer Arbeit, bieten jede Menge Gestaltungsfreiheit und bringen Themen ans Licht, die oft viel zu wenig beachtet werden und doch uns alle etwas angehen. Erreichen kann man uns am besten per Mail an diversity@stura.tu-ilmenau.de oder aktuell immer donnerstags um 13 Uhr im StuRa Büro. Wenn Du auch Lust auf diese Themen oder andere aus dem Bereich Diversity und Diskriminierungsfreiheit hast, dann komm gerne einfach mal vorbei oder schreib uns. Wir freuen uns über neue Mitglieder und neue Denkanstöße! Außerdem freuen wir uns auf spannende Veranstaltungen im neuen Jahr, auf eure Ideen und Wünsche, und auf die Arbeit in unserem tollen Team – vielleicht ja bald auch mit dir!

✉ diversity@stura.tu-ilmenau.de



Was ist eigentlich mit dem InterClub?

Mitte des letzten Jahres war das Studierendenwerk endlich mit den grundlegenden bautechnischen Maßnahmen fertig. Ein neuer Notausgang, ein Durchbruch, brandschutztechnische Installationen und ein neuer Fußboden wurden durchgeführt.

Übergeben wurden die Räumlichkeiten kurz vor der ErstiWoche. Als notwendige Räumlichkeiten – vor allem als Lager – musste zunächst einmal alles frei geräumt werden. Anschließend wurde ein Plan gemacht, wie wir nun fertig renovieren wollen. Vor allem die Wände schrien danach saniert zu werden. Durch die Bauarbeiten an manchen Stellen sowie Deinstallation der alten Einrichtung litten die Wände und die Tapeten. Im ersten Schritt wurde also die verbleibende Tapete entfernt. Die darunter liegenden Wände brachten großflächige Graffiti und eine unebene, raue Oberfläche hervor. In Planungsgesprächen wurde sich gegen eine Tapete entschieden, wodurch die Wände gespachtelt, geschliffen und gemalert werden mussten.

Mit Beginn des neuen Semesters begannen auch die Verpflichtungen. Durch Studium, Praktikum und Arbeit hatte man nur noch bedingt Zeit, um das Schleifen fertig zu stellen. Ursprünglich war geplant, noch 2018 die Wände fertig zu stellen und das neue Mobiliar, wie eine Küche und Tontechnik, einzubauen. Bereits mit Beginn dieses Jahr, sollte der InterClub wieder zur Verfügung stehen. Daraus wurde dann jedoch leider nichts. Zum einen war der Zeitmangel zur Fertigstellung der Einzelarbeiten schuld.

Ein großes Problem hingegen stellten die plötzlichen Wassermassen dar. Anfang Dezember wurde ein Rohrbruch festgestellt. Dieser hat die Trockenbauwand des Abstellraumes aufgeweicht, welche zunächst einmal ersetzt werden muss. Etwas später hatten wir erneut Wasser in den

Räumlichkeiten. Diesmal war ein anderer Raum betroffen, welcher durch eine der überliegenden Wohnungen geflutet wurde. Ein größerer Schaden blieb hier glücklicherweise aus.

Alles in allem steht noch viel vor uns. Daher werden wir uns noch einmal melden, wenn wir Arbeiten für größere Gruppen haben. Nach einer so langen Zeit des Leerstandes soll der InterClub endlich wieder nutzbar werden.

Bedanken möchte ich mich vor allem bei der ErstiWoche Orga, die sich um einen Großteil der Arbeiten gekümmert haben. Ohne sie, wären wir längst nicht so weit. Falls du eventuell Interesse hast mitzuwirken, kannst du einfach eine Mail an interclub@stura.tu-ilmenu.de

Viele Grüße
Michelle Storandt

Was ist der InterClub?

Der InterClub sind Räumlichkeiten im Keller des Hauses L. In den vergangenen Jahren wurde er für Sitzungen, Treffen, Workshops, Lerngruppen und kleine Feiern genutzt. Die Räumlichkeiten werden vom Studierendenwerk zum Zweck der interkulturellen Verknüpfung zur Verfügung gestellt. Der StuRa betreibt ihn zu diesem Zweck und führt die Leihe/Vermietung durch. Er wendete dafür in den letzten Jahren einige Mittel auf, um den InterClub wieder in einen guten und nutzbaren Zustand zu bringen. Auf Wunsch des Studierendenwerkes wird eine Umbenennung in Betracht gezogen. Also wundert euch nicht, falls die Wiedereröffnung mit einem neuen Namen beworben wird.

 interclub@stura.tu-ilmenu.de



Referat Hochschulpolitik

Das Referat für Hochschulpolitik hat sich zum Beginn des Jahres mit der Novelle des Thüringer Hochschulgesetzes befasst. In Folge dieser Neufassung werden auch einige Ordnungen der Universität wie die Grundordnung und die Prüfungsordnungen überarbeitet. Auch in diesen Bereichen sind die Mitglieder des Referates für Hochschulpolitik aktiv.

Außerdem wurden zu Beginn des Semesters die Studierenden gefragt, ob alle Klausuren in der vorgeschriebenen Zeit korrigiert wurden. Hier wurden einige Probleme festgestellt, das Referat Hochschulpolitik versucht hier durchzusetzen, dass es zukünftig zu schnelleren Korrekturen bei den Klausuren kommen wird.

Das große Thema 2018 war die Systemakkreditierung. Dabei wird das interne Qualitätsmanagement für die Lehre an der TU Ilmenau begutachtet. Da hier in den letzten Jahren viele Probleme aufgetreten sind, wurde dafür eine umfangreiche Stellungnahme verfasst und durch den StuRa in einer zehnstündigen Sitzung diskutiert und abgestimmt. Diese Thematik wird uns auch noch im neuen Jahr weiter beschäftigen.

✉ ref-hopo@tu-ilmenau.de



Studierendenwerk

Mein Name ist Michelle Storandt und ich bin seit Dezember 2018 stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates des Studierendenwerkes. Als höchstes Gremium, bekommt man doch so einiges mit. Ich möchte jedoch betonen, dass das Folgende meine eigene Meinung und Sichtweise widerspiegelt und nicht mit der der verbleibenden Verwaltungsratsmitglieder übereinstimmen muss.

Zunächst möchte ich mich bei der Abteilung Bauen- und Liegenschaften bedanken, welche die grundlegenden Arbeiten im InterClub endlich Mitte des Jahres abgeschlossen haben.

Was mir im vergangenen Jahr jedoch schwer auf den Magen geschlagen hat, ist die Kommunikation im und vom Studierendenwerk.

Als eines der besten Beispiele kann ich da die **Grillstube** nennen. Über den Buschfunk haben wir im August erfahren, dass die Mitarbeiter aus der Grillstube darüber informiert wurden, dass diese Lokalität geschlossen werden soll. Stark verwundert waren die Mitglieder des Mensaausschusses und des Verwaltungsrates. Diese Information wurde absolut nicht weiter kommuniziert.

Als erste Reaktion habe ich den Kontakt zum Geschäftsführer Dr. Schmidt-Röh gesucht. Dieser hat dann ein klärendes Gespräch mit Vorstellung des neuen Konzeptes vorgeschlagen. Dieses sei zu dem Zeitpunkt noch keine beschlossene Sache gewesen, was uns doch etwas verwundert hat. Bei dem Gespräch im September wurde das neue Konzept der Cafeteria vorgestellt. Beginnen sollte das Projekt schon im Oktober. Diese doch so zügige Umsetzung ohne das Wissen anderer Gremien verärgerte mich. Uns wurde zwar die Möglichkeit gegeben, bei der Umgestaltung der Räumlichkeiten mitzuwirken, jedoch fühlten wir uns übergangen.

Zu Beginn dachte ich nicht, dass dieses

neue Konzept funktionieren würde, gab dem jedoch eine Chance. Durch mehr Platz u.a. durch die Mitnutzung des Foyers, ist es nicht mehr nötig sich Plätze zu reservieren. Auch das Angebot von günstigerem Essen lockt mehr Menschen in die Cafeteria als in die Grillstube. Mein größtes Problem an der Sache ist, dass die Grillstube einfach geschlossen wurde, ohne die Studis darüber zu informieren. Es hat drei Monate gedauert, bis endlich ein Aushang an der Tür zu finden war. Bei Gesprächen mit dem Studierendenwerk kamen Aussagen wie: „Soll sich doch der StuRa darum kümmern.“ Und „Wir können doch nicht überall sein und berichten.“ Diese Haltung, dass eine voll bezahlte Öffentlichkeitsarbeit es nicht schafft, die Maßnahmen des Studierendenwerkes zu kommunizieren und es doch lieber Ehrenamtler machen sollen, ist eine absolute Dreistigkeit.

Ich bin froh, dass nun endlich – besser spät als nie – Informationen zur Verfügung gestellt werden. Die Gespräche und die Planung der Umgestaltung laufen hingegen gut. Wie versprochen wird auf die Meinung der Studierenden gebaut und jeder Wunsch ernst genommen. Spätestens im neuen Semester werden wir noch mehr Plätze, eine bessere Akustik und eine deutlich angenehmere Atmosphäre genießen können. Entgegen der Annahme, dass die Grillstube für immer geschlossen sei, wird sich das erst während der Evaluationen im März und September zeigen. In der Zwischenzeit stehen die Räume weiterhin auf Anfrage zur Verfügung. **Warum die Grillstube geschlossen wurde, findet ihr hier: <https://www.stw-thueringen.de/deutsch/ueberuns/aktuelles/infos-zur-versorgung-in-ilmenau.html>**

Ein weiteres Thema, was die Misskommunikation zeigt, sind die **Bettwanzen** in mehreren Wohnheimen. Inzwischen waren mehrere Journalisten auf dem Campus, welche mehr als 5 Zeitungsartikel und 2 Fernsehberichterstattungen veröffentlichten. In diesen wird das Studierendenwerk stark

kritisert. Meiner Meinung nach: zu recht!
 Seit 2015 gibt es immer wieder befallene Zimmer. Zum Teil war auch die Kita betroffen. Die entsprechenden Studierenden suchten Hilfe beim Studierendenwerk und beim StuRa. Das Studierendenwerk beauftragte eine Firma das Problem zu lösen. Vollständig befreit war der Campus seither nie. U.a. durch Auszugsverbote und Vorverurteilung meldeten sich die Betroffenen zum Teil nicht. Anstatt auf die Studis zu zugehen und ihnen zu helfen, versuchte man das Thema von der Öffentlichkeit fern zu halten und informierte nicht einmal neue Mieter im Vorfeld, dass es dieses Problem gibt. Als StuRa haben wir immer wieder versucht Gespräche mit dem Studierendenwerk zu führen. Die aktuellen Maßnahmen scheinen ja nicht zu wirken. Wir wurden jedoch immer als unwissend abgetan. Erst als der Rektor sich einschaltet, erklärt sich das Studierendenwerk zu einem Gespräch in größerer Runde bereit. Monate lang wurden wir dann abgewiesen, um alles bei diesem Termin zu besprechen. Dort sollten Maßnahmen vorgestellt und diskutiert werden. Im Endeffekt wurde alles abgetan. Dieser Termin war eine absolute Farce. Auf die konkrete Frage hin, ob endlich der gesamte Campus mit Fakten, Hinweisen und Vorgehensweisen informiert werden soll, wand sich der Geschäftsführer heraus und meinte, dass vorwiegend die Betroffenen informiert werden sollen. Ich finde das eine absolute Frechheit. Die Studierenden erhalten im Moment keinerlei Informationen diesbezüglich. Falsche Fakten auf Jodel und anderen Medien verschlimmern das Problem. Es geht sogar schon fast so weit, dass eine Panik geschürt wird. Aus Imagegründen wollte das Studierendenwerk nicht im Vorfeld an die Öffentlichkeit und ihre Mieter informieren. Jetzt ist der Schaden um so größer. In nächster Zeit werden sie sich wahrscheinlich nicht über Kapazitätsengpässe beklagen. Eher im Gegenteil. Ich sehe hier das Studierendenwerk in der Pflicht endlich einen Schritt nach vorn zu wagen.

Vor Beginn eines neuen Jahres wird im

Verwaltungsrat der **Wirtschaftsplan** für das kommende Jahr besprochen. Durch Tarifsteigerungen wird im Zuge dessen auch immer ein gewisses Haushaltsdefizit diskutiert, welches auszugleichen gilt. Hier gibt es die Möglichkeiten entweder den Semesterbeitrag oder die Essenspreise zu erhöhen. Um dies beschließen zu können, benötigt es eine absolute Mehrheit im Verwaltungsrat. Dieser setzt sich aus vier Rektoren/Präsidenten der Thüringer Hochschulen, einem externen Vertreter und fünf studentischen Mitgliedern zusammen. Zunächst wurde die **Essenspreiserhöhung** diskutiert. In den vergangenen Jahren wurden lediglich die Preise der Mitarbeiter und Gäste erhöht. Dies hat den Hintergrund, dass an teuren Standorten sich einige Studierende aus finanziellen Gründen überlegen müssen, ob sie in der Mensa essen gehen oder doch lieber selbst kochen. Bei einer Erhöhung können es sich einige ggf. nicht mehr leisten sich für die Mensa zu entscheiden. Als STUDIERENDENwerk sollten wir vor allem für diese Studierenden da sein. Aus diesem Grund haben die studentischen Mitglieder bereits in der Diskussion darum erklärt, dass sie sich gegen eine allgemeine Preiserhöhung aussprechen.

Auf Drängen des Vorsitzenden (gesetzlich vorgeschrieben bei der Gruppe der Rektoren/Präsidenten) wurde der Beschluss zur Abstimmung gegeben. Diese endete mit 5:5. Plötzlich fällt auf, dass bei Stimmgleichheit die Stimme des Vorsitzes entscheidet. In diesem Moment haben die Rektoren/Präsidenten entgegen des expliziten Wunsches der Studierenden einer allgemeinen Essenspreiserhöhung zugestimmt. Da wurde einmal wieder klar, dass das Studierendenwerk nicht für uns, sondern für die Hochschulen da ist.

Nicht nur, dass wir mit unseren Semesterbeiträgen die Differenz zwischen Gäste- und Mitarbeiterpreis subventionieren, nein, jetzt werden auch noch die zur Kasse gebeten, die das Geld nicht haben. Ich bin diesbezüglich sehr aufgebracht, dass der Wunsch der Studierenden so ignoriert wird. Ein weiterer

Kritikpunkt meinerseits ist, dass ähnlich wie bei der Semesterticketserhöhung, keinerlei Mehrleistung erbracht wird. Zur Diskussion stand, so wie auch schon im letzten Jahr, gleich den Wareneinsatz der Essenspreiskategorien mit anzuheben. Diese wurde noch nie verändert, doch steigen die Preise für Lebensmittel immer weiter. Bei diesem Trend enden wir irgendwann damit, dass wir für 1,50 EUR, bzw. in Zukunft 1,60 EUR, nur noch Grießbrei o.ä. erhalten können. Gespräche diesbezüglich wurden vertagt. Ich hoffe, dass diese Gespräche im Jahr 2019 stattfinden werden, da uns dies schon im vergangenen Jahr zugesagt wurde. Das Studierendenwerk hat inzwischen Informationen zur Preiserhöhung veröffentlicht. Diese findet ihr auf der Webseite des Studierendenwerkes oder direkt über den QR Code.



Bettwanzen

Nachfolgend ein Interview von Danny Scheler-Stöhr vom Freien Wort und Fabian de Planque, unserem Leiter des Referat Internationales, welches im Freien Wort vom 21.12.2018 abgedruckt war.

Herr de Planque, was haben Sie aus der Veranstaltung am Dienstag mitgenommen?

Es war sehr konfus. Ich kann aber bis jetzt nicht wirklich erkennen, dass das Studierendenwerk Willens ist, das Problem wirklich mal richtig anzugehen. Es wurden ja nahezu alle unsere Vorschläge abgebugelt.

Einer der studentischen Vorschläge war es unter anderem, die Wohnheime leer zu ziehen und zu sanieren. Aber damit ist doch auch nicht ausgeschlossen, dass das Problem nicht erneut auftritt...

Das kann man natürlich nicht ausschließen. Aber es spricht doch für sich, dass diese Fälle nur in denjenigen Wohnheimen auftreten, die Mitte der 90er Jahre zum letzten Mal saniert wurden. Und was ich an der ganzen Diskussion über eine zeitnahe Sanierung nicht nachvollziehen kann: Etwas derartiges ist für 2020 ohnehin geplant. Warum zieht man das nicht einfach vor? Den möglichen Kapazitäten-Engpass, der vom Studierendenwerk befürchtet wird, gäbe es dann sowieso. Davon abgesehen: Andere Häuser wurden ja auch schon saniert. Da ist man flurweise Stück für Stück vorgegangen. Erst innen, dann außen. Es wäre also durchaus möglich.

Es entstand am Dienstag der Eindruck, als hätten die Studierenden kein großes Vertrauen in den Schädlingsbekämpfer, der vom Studierendenwerk mit der Lösung des Problems beauftragt wurde. Warum zweifeln Sie an seinen Methoden?

Wir sind der Ansicht, dass nicht alle Möglichkeiten in zur Bettwanzen-Bekämpfung in Betracht gezogen wurden. Es sind aber noch andere Dinge. Die Aussage, dass

man mit einer Waschlauge Bettwanzen bekämpfen kann, wage ich zu bezweifeln. Auch die Aussage, dass die Zimmer nach einer einzigen Behandlung zu 100 Prozent befreit sind, erscheint doch sehr fragwürdig.

Aber glauben Sie, dass die Studierenden schlauer sind als der anerkannte Meister für Schädlingsbekämpfung?

Zumindest hat er das Problem bisher nicht lösen können. Deshalb haben wir andere Methoden angesprochen, die man noch ausprobieren könnte. Möglich, dass das alleine nicht hilft, aber man kann es ergänzend nutzen.

Und Sie glauben, damit könnte man das Problem endgültig lösen?

Das kann man nicht. Aber man kann Maßnahmen auf mehreren Ebenen ergreifen. Zimmer mehrfach behandeln und die Leute besser aufklären.

Zumindest den letzten Punkt hat auch der Geschäftsführer des Studierendenwerks, Ralf Schmidt-Röh, am Dienstag genannt. Wie sehr trauen Sie seinen Worten, jetzt auf Aufklärung setzen zu wollen?

Als wir gefordert haben, es müsste die ganze Campus-Öffentlichkeit informiert werden, wurde es doch sofort runtergespielt. Ich glaube deshalb nicht, dass durch das Studierendenwerk da viel passiert. Deswegen werden wir selbst versuchen, die Studierenden zu informieren.

Was glauben Sie, wie viele Studierende wissen schon von der Problematik?

Erfahren davon haben sicherlich 70 Prozent der Leute am Campus, da die Gerüchte über die sozialen Netzwerke verbreitet wurden. Aber die Wenigsten wissen, was im konkreten Fall zu tun ist.

Um das zu ändern, wurde ein Bettwanzen-Beauftragter ins Spiel gebracht. War das wirklich ernst gemeint?

Fakt ist, dass weder Wohnheim-Tutoren noch Hausmeister sich langfristige um die-

ses Problem kümmern können. Sie haben schon genug zu tun. Ich bin aber auch der Meinung, dass, wenn es einen solchen Beauftragten gibt, es dann ein studentischer Vertreter übernehmen müsste, der entsprechend geschult ist und von einem entsprechenden Unternehmen beraten wird. Die andere Frage ist allerdings, wer gerne im Lebenslauf stehen haben möchte, dass er Bettwanzen-Beauftragter war.

Wie man es dreht und wendet: Es scheint, als könnte das Problem zeitnah nicht gelöst werden...

Das befürchte ich auch. Wenn alles abgeschmettert wird, was an Vorschlägen von uns kommt, kann es nicht besser werden. Aber der finanzielle Schaden und der Imageschaden sind doch viel größer, wenn wir das jetzt nicht angehen. Wenn sich das richtig herumspricht, wird ja niemand mehr von den Neuzugängen in die Wohnheime am Campus einziehen wollen.

✉ bettwanzen@stura.tu-ilmenau.de



Referat Kultur

Du interessierst dich für Theater, Lesungen oder auch Partys? Oder du hast eine ganz neue Idee welche Veranstaltung es unbedingt in Ilmenau geben sollte? Dann bist du bei uns genau richtig, denn bei uns hast du die Wahl, ob du bestehende Veranstaltungen wie die MenSAParty, Theaterfahrten oder den StuRap organisieren willst oder dir was ganz Neues ausdenkst!

Die MenSAParty zählt zu den am längsten bestehenden Veranstaltungen des StuRa und findet mindestens einmal im Jahr im Mensafoyer auf dem Hauptcampus statt, um euch in ganz anderer Location einen schönen Abend zu beschern. Daneben ist in den letzten Jahren auch die Theaterfahrt zu einem festen Bestandteil unserer Arbeit geworden und wir fahren mehrmals im Jahr mit euch in nahe gelegene Theater. In diesem Jahr beispielsweise nach Erfurt zu „Der fliegende Holländer“ und nach Meiningen zu „Tosca“. Eine komplett neue Veranstaltung war 2018 unser Graffiti-Workshop, bei dem sich die Teilnehmer kreativ austoben konnten.

Wenn du Interesse an unseren bisherigen Veranstaltungen hast oder eine tolle, neue Idee hast, dann melde dich bei uns unter ref-kultur@tu-ilmenau.de :) – Da wir auch für die StuRa-Becher verleihen, kannst du dich auch an uns wenden, wenn du Becher ausleihen möchtest, aber natürlich freuen wir uns noch mehr über neue Aktive :)

✉ ref-kultur@tu-ilmenau.de



Einen “StuBra” gibt es auch noch?

Jaaa, auch wenn oft StuRa und StuBra miteinander verwechselt oder schlichtweg für das Selbe gehalten werden: Da gibt es einen Unterschied! Der Studierendenbeirat (StuBra) besteht aus 5 indirekt gewählten Vertretern und Vertreterinnen der Studierendenschaft und vertritt deren Interessen im Stadtrat und anderen städtischen Gremien. Wenn ihr den StuBla lest, werdet ihr sehr wahrscheinlich wissen, was der StuRa ist, also sparen wir uns die Erklärung :)

Der StuBra war lange Zeit unterbesetzt und kaum bis gar nicht handlungsfähig. Letztes Jahr haben wir es endlich geschafft, ihn mit aktiven Mitgliedern zu besetzen, die sich für euch die extrem spannende Lokalpolitik reinziehen! Seien es Umweltausschüsse, in denen stundenlang über einen Baumfällantrag diskutiert wird, Kulturausschüsse, in denen man verzweifelt nach der in der Innenstadt vom aussterben bedrohte Art der Studierenden sucht oder Finanzausschüsse, die ohne die Wörter Finanzen, Finanzierung oder Geld im Allgemeinen auskommen.

Aber Spaß beiseite. Die Arbeit des StuBra ist besonders dann wichtig, wenn die Ausschüsse den Bezug zu den realen Problemen von Studierenden verlieren. Mit Dr. Daniel Schultheiß haben wir nun einen neuen Oberbürgermeister, der sich dieser anzunehmen vermag. Aber irgendjemand muss diese Probleme auch sammeln, vortragen und Lösungsansätze entwickeln. Seien es auch nur ein paar Mülleimer auf dem Weg zum Campus, um weitere Vermüllung zu verhindern.

Vielleicht habt ihr ja noch die ein oder andere Idee, was in unserem schönen Ilmenau noch besser gemacht werden könnte? Oder ihr habt sogar selbst Lust, aktiv zu werden und für einen Altersdurchschnitt von unter 65 Jahren im Rathaus zu sorgen? Meldet euch gerne einfach mal bei studierendenbeirat@ilmenau.de !

Eure(r) Ine, Max & Max, Erik, Martin

✉ studierendenbeirat@ilmenau.de

Referat IT

Nun ist wieder ein Jahr vorüber und wir sitzen im Referat und machen uns Gedanken darüber: Was haben wir eigentlich getan? Nun da gibt es einiges zu berichten - vom unbrauchbar machen der Bürorechner, über die Behinderung des Finanzreferats, bis hin zum Rausschmiss unseres Druckers und dem Abgesang des Servers, aber alles der Reihe nach.

Nachdem wir einige neue Mitglieder annectierten und die Arbeitswut losging, die bröckelnden Systeme zu aktualisieren, beschlossen wir, uns unter anderem um die alte Software auf den Bürorechnern zu kümmern. Infolge dessen wurden diese formatiert, Software getauscht und neu installiert. Da wir natürlich gerne Dinge doppelt und dreifach machen, haben wir danach die Festplatten ausgebaut, vernichtet und gegen neue getauscht. Das Positive: Man kann dank SSDs wieder mit den Rechnern arbeiten und nach der Automatisierung des Installationsprozesses könnten wir jetzt täglich die Rechner neu aufsetzen.

Für die gute Laune sorgten dann persönliche Feindschaften mit den technischen Geräten. So können wir nach jahrelangen Kampf von Fortschritten berichten: als selbst die wöchentliche Wartung keine knitterfreien Ausdrücke mehr erlaubte und die Mediationskünste eines Referatmitgliedes keine Besserung brachten, wurde er im vergangenen Jahr endgültig rausgeworfen. Der Drucker, nicht das Referatmitglied. Viele fragten verwundert, warum denn der Drucker nun dunkel sei, die Antwort kann nur lauten: Wir haben die helle Farbe einfach nicht mehr ertragen. Beruhigend, dass die Druckerfirmware auf dem neuen Gerät immer noch die selben Bugs hat, wie das 6-8 Jahre ältere Modell; der Kampf kann also weitergehen.

Eine Note am Rande: Die Fritzbox im Büro, welche seit einer Dekade keine Updates mehr erhielt, wurde nun aus dem Netz entfernt. Auch entfällt das Umstöpseln eines quer durch das Büro hängenden Kabels um Musik abspielen zu können. Das funktioniert

nun kabellos.

Kurz um, wir haben im vergangenen Jahr das komplette StuRa-Büro arbeitsunfähig gemacht, und kein Gerät so gelassen wie es ist.

Das Referat kümmert sich aber nicht nur um die Bürohardware. Wir betreiben einen kleinen Webserver und Dienste um die Gremienarbeit hier an der TU Ilmenau und der KTS zu unterstützen. Da dieser Server an seinen Hardwaregrenzen läuft, und immer mehr Ausfälle hat, war klar, was Neues soll es sein. Ein neuer Server, aber Kosten darf es nichts, also doch nicht zu neu. Die vorhandene Hardware ist so alt, dass im Gegensatz selbst ausgemusterte und versteigerte Hardware aus Behörden noch neu ist. Wir entschieden uns, ein gebrauchtes Gerät auf einer Auktionsplattform zu erstreiten. Im Endeffekt hat ein Gerät den Weg aus Bonn über "der Bekannte des Vaters des Mitbewohners... fährt nach Ilmenau" in eine WG eines Referatmitglieds gefunden. Da es der Server dann dort so gemütlich fand, mussten wir uns echt anstrengen, dass der Server wieder aus- und in den Zielbetriebsraum einzog. Doch damit fing die Arbeit erst an.

Das Thema Datenschutz hat uns im vergangenen Jahr beschäftigt, wen nicht, die DSGVO ist in Kraft getreten. Zusätzlich haben wir Zertifikate getauscht, in Zusammenarbeit mit der FeM den VPN repariert und das UniRZ hat uns einen Remotearbeitsplatz und eine Versionsverwaltung zur Verfügung gestellt.

Softwaretechnisch ist eine Menge passiert. So sind Systeme wie ein neues Finanzsystem, ein Tool für die Sitzungsprotokolle und mehr entstanden. Dem Referat IT in Jena haben wir ebenfalls unter die Arme gegriffen das Wiki der KTS zu reparieren.

In diesem Jahr wird unsere Website komplett überarbeitet. Die fehlenden Funktionen im Finanzsystem werden ergänzt und Fehler in den entstandenen Systemen korrigiert. Trotz viel Gegenwind werden wir noch Achievements in die Systeme einbauen. Weiterhin planen wir die Umstellung des Managements der vom StuRa verliehenen Becher

und Geräte auf ein digitales System, sowie ein Ticketsystem für das Referat Soziales. Der neue, oben erwähnte Server soll mehr Beschäftigung erhalten und so ist die Migration der auf dem alten Server laufende Dienste noch voll im Gange. Des Weiteren unterstützen wir den Umbau des Interclubs, mit dem Einbau der Audiotechnik.

Da wir genügend Übung mit der Neuinstallation der Bürorechner erworben haben, stehen nun noch ein paar Updates der Fachschaftsratscomputer an.

Falls Ihr also einen Platz zum Arbeiten sucht, im StuRa Büro ist eine Menge Platz, viele engagierte Leute und wieder brauchbare Technik.

Ebenso kann man sich hier auf dem kurzen Weg über Neuigkeiten an der Uni oder in den Gremien informieren oder dem StuRa mal direkt seine Meinung geigen. Sowohl negatives, als auch positives Feedback ist immer gern gesehen. Und falls euch etwas gar nicht passt, kann man zum Mitarbeiten vorbeikommen und es besser machen.

Wir aus dem Referat IT grummeln zwar häufig „Hmmm, ja - Schreib ne Mail an Ref IT“, sind aber eigentlich ganz umgänglich, wenn im Büro.

An dieser Stelle möchten wir die neuen Mitglieder noch einmal im Referat IT begrüßen und danken allen ehrenamtlichen Helfern in den Referaten, den aktiven FeM Mitgliedern und dem UniRZ für die Mitarbeit und Unterstützung im vergangenen Jahr und freuen uns auch in diesem Jahr auf die konstruktive und rege Zusammenarbeit.

Noch ein wenig Eigenwerbung: Habt ihr Spaß dem StuRa den Stecker zu ziehen, andere Leute von der Arbeit abzuhalten, oder neue zu machen, dann freuen wir uns auf die zukünftige Zusammenarbeit. Euer Referat IT

✉ ref-it@tu-ilmeneau.de



Referat Erstiwoche

Wie der Name schon sagt, planen wir jedes Jahr die ErstiWoche, um den Erstis zu zeigen wie schön und abwechslungsreich Ilmenau ist und ihnen zu helfen direkt am Anfang viele neue Leute kennenzulernen. Das wisst ihr natürlich, weil ihr selbst alle eure ErstiWoche aktiv miterlebt habt ;)

Dieses Jahr standen wir vor der Herausforderung eine Alternative zum ErstiNightFever in der Fischerhütte zu finden. Gleichzeitig wollten wir es auch 17-jährigen Erstis ermöglichen öfter beim Abendprogramm dabei sein zu können. Beides ist uns mit der GalaNight powered by SWING e.V. und der ErstiGameNight gelungen und wir sind stolz darauf, dass beide Veranstaltungen so gut angenommen wurden! Natürlich gab es auch wie jedes Jahr kostenloses Frühstück und die traditionellen Veranstaltungen wie das Kennenlern-Grillen, die Stadtrallye und die Kichelhahnwanderung.

Neben dem Programm der ErstiWoche gibt es aber noch viele andere Aufgaben und wir suchen auch für die ErstiWochen-Orga 2019 motivierte Leute, die mit uns planen, feiern und den Erstis einen bestmöglichen Einstieg in Ilmenau bescheren wollen! Also meldet euch einfach bei uns per Mail an orga@erstiwoche.de oder über unsere Facebook-Seite Erstiwoche und werdet Teil der EWO 2019 :)

✉ orga@erstiwoche.de



Bericht des Konsuls

Im folgenden möchte ich euch ein bisschen Einblick in meine Arbeit als Konsul geben. Meine einjährige Vollzeitbeschäftigung beim StuRa ist jetzt fast vorbei - daher konnte ich schon einige Eindrücke sammeln. Solltet ihr Fragen an mich haben, könnt ihr mich jederzeit unter konsul@tu-ilmeneu.de oder <https://t.me/KonsulTUI> erreichen.

Einführung (?) einer Mittagspause

Wie kam es eigentlich dazu?

Ich habe den Prozess aus erster Hand begleitet und möchte euch davon berichten. Der StuRa wurde von einigen Studierenden in der Mensa darauf angesprochen, dass sie es gut fänden eine vernünftige Mittagspause zu haben, damit sichergestellt werden kann, dass auch bei einem Campuswechsel möglich ist noch etwas in der Mensa zu essen. Daraufhin habe ich Gespräche mit dem ASC aufgenommen, welches mir damals gesagt hatte, dass die am einfachsten umzusetzende Variante wäre, die Vorlesungen ab 13 Uhr um jeweils 30 Minuten zu verschieben, was dafür gesorgt hätte, dass zwischen 12:30 und 13:30 dann eine einstündige Mittagspause gewesen wäre. Der StuRa fand diesen Vorschlag, den am einfachsten umzusetzenden und hatte mich daher beauftragt dies ans Rektorat weiter zu geben. Zusätzlich hatte ich die Dekane der Fakultäten, den Personalrat, das Studierendenwerk und die Fachschaftsräte um Stellungnahme gebeten. Von dort kamen sehr positive, neutrale, keine Antwort und eine eher negative. Daraufhin habe ich dem Rektorat diesen Vorschlag gemacht und mitgeteilt was für Antworten ich bekommen hatte. Das Rektorat hat auf der gleichen Sitzung noch darüber entschieden - ohne noch einmal Rücksprache mit den anderen Akteuren zu nehmen. Daraufhin gab es die Rektoratsmitteilung über students@, die einige von euch evtl. mitbekommen haben.

Wie ist der aktuelle Stand?

Aktuell hat sich das Rektorat auf Druck von Personalrat und einigen Fakultäten, die sich - nach Entscheidung - gemeldet haben dazu entschieden den Beschluss einer Mittagspause für das nächste Semester erstmalig auszusetzen. Aktuell stehen auch einige Änderungen in der Organisation der Lehrraumplanung an, die evtl. dazu führen können, dass es sehr viel weniger bis keine Veranstaltungen mehr im 19:00 Uhr Slot geben könnte. Diese Änderungen wird der StuRa voraussichtlich erst noch einmal abwarten.

Einführung einer Lernpause

Auch mal eine, in meinen Augen, sehr erfreuliche Nachricht! Nachdem vor ein paar Semestern auf drängen der Professoren (gegen die Stimmen der Studierenden), die Prüfungszeit von 5 auf 4 Wochen gekürzt wurde, haben die stud. Vertreter im Studienausschuss im Wintersemester erfolgreich nachverhandeln können. Ab dem Sommersemester 2019 wird es eine einwöchige Lernpause zwischen dem Vorlesungszeitraum und dem Prüfungszeitraum geben. Dies entlastet v.a. die letzten Wochen der Vorlesungszeit aus unserer Sicht enorm, da dort viele Belegabgaben, Praktika, Projektpräsentationen u.v.m. liegen. Statt wie vorher 15 Wochen Vorlesung und 4 bzw. früher 5 Wochen Prüfungszeit gibt es in Zukunft also 15 Wochen Vorlesung, eine Woche Pause und anschließend 4 Wochen Prüfungszeit.

✉ konsul@tu-ilmeneu.de



Make Sportplatz grün again

Niemand hat die Absicht eine Mauer zu errichten. Wir bauen einen Zaun - zwischen Tartanbahn und Fußballwiese soll dieser errichtet werden. Seit einigen Jahren bereits nimmt die Qualität des Rasenplatzes unmittelbar neben der Campussporthalle ab. Seitens des Universitätssportzentrums (USZ) und der TU Ilmenau wird dies vor allem auf die starke Beanspruchung des Rasens in Form planmäßiger (Sportkurse) und außerplanmäßiger (Freizeitspieler) Nutzung zurückgeführt. Dadurch hat der Rasen keine Zeit sich zu erholen, was zur Folge hat, dass im Zusammenspiel mit dem Ilmenauer Klima die Qualität des Rasenplatzes in kurzer Zeit schlechter wird. Auch kontinuierliche, jährliche Investitionen in fünfstelliger Höhe erhalten lediglich den eher schlechten Zustand des Rasens. Diesen Umstand soll ein Zaun um den Rasenplatz lösen. Denn damit ließe sich besser kontrollieren wer den Rasen nutzt und so zu seiner Abnutzung beiträgt. Für dieses Vorhaben gab es bereits eine Ausschreibung, dessen Ergebnis aktuell ausgewertet wird. Wir stehen dem Bauvorhaben kritisch gegenüber. Allerdings scheint es aktuell so, dass weder USZ noch Hochschulleitung sich von dem Projekt abbringen lassen und folglich wird der Zaun also vermutlich errichtet werden. Solltet ihr gute Argumente gegen das Vorhaben einen Zaun zu bauen haben oder sogar praktikable Alternativvorschläge zur Verbesserung der Rasensituation haben, meldet euch gerne beim Referat Sport, Umwelt und Gesundheit (ref-sug@tu-ilmenau.de).

✉ ref-sug@tu-ilmenau.de



Referat Internationales

Obwohl die Sache mit den indonesischen Studierenden (siehe Artikel S. 19) und die Bettwanzen (siehe Interview S. 12) das Wintersemester zu beherrschen scheinen, hat sich beim Referat Internationales im letzten Jahr dennoch auch mal wieder vieles um das Dauerthema Zweisprachigkeit auf dem Campus gedreht. Leider sind nach wie vor noch viele Infos nur auf Deutsch verfügbar (Beispiel: Unibib). Sollte euch solch ein Fall bekannt sein, sind wir über jeden Hinweis an ref-internationales@tu-ilmenau.de dankbar. Des Weiteren beschäftigt sich das Referat Internationales zwangsläufig auch mit dem Rundfunkbeitrag, mit dem viele Studis, vor allem internationale, so ihre Probleme haben. Mittlerweile scheinen sich aber die meisten mit dem System zumindest arrangiert zu haben, sodass wir unsere Ressourcen anderen Dingen zuwenden können. An erster Stelle in der Betreuung internationaler Studierender steht beim Referat Internationales die Hilfe zur Selbsthilfe. Auf verschiedensten Wegen (Veranstaltungen, Workshops, Broschüren etc.) vermitteln wir nützliches Wissen an die internationalen Studierenden. Das bedeutet natürlich nicht, dass wir die internationalen Studis bei individuellen Problemen hängen lassen.

✉ ref-internationales@tu-ilmenau.de



Referat für politische Bildung

Das Referat für politische Bildung blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Schwerpunkte der Aktivitäten lagen diesmal in den Bereichen Technologie und Ethik sowie Medien und Demokratie. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang der Vortrag von Dr. Bernhard Koch zur ethischen Betrachtung autonomer Waffensysteme, der über drei Stunden lang in einem randvollen Seminarraum die Zuhörerschaft in seinen Bann zog. Weiter ging es mit einem Satireworkshop, den kein Geringerer als der brillante Dr. Jesko Friedrich, bekannt aus Funk und Fernsehen, hielt. Prof. em. Reinhard Schramm durften wir in seinem Vortrag zu "Antisemitismus gestern und heute" lauschen. Auch so sensible Themen wie Sterbehilfe haben wir in einem Vortrag behandelt und anschließend rege diskutiert. Wenn du politisch interessiert bist, weitere Ideen hast, Politik zu vermitteln oder du der Meinung bist, dass bei uns bestimmte Themen bislang zu kurz gekommen sind, bist du herzlich eingeladen, uns an ref-polibi@tu-ilmenau.de zu schreiben oder an unseren Referatstreffen teilzunehmen.

✉ ref-polibi@tu-ilmenau.de



Was macht eigentlich... die TU Ilmenau in Indonesien?

Eine Chronologie der ungewollten Offenbarungen - eine Glosse

Aller Anfang ist schwer... oder: Wie installiere ich eine Universität in Indonesien nach meiner Fassung?

Wer kennt es nicht? Da möchte man eine Universität im Ausland gründen, doch es klappt dann doch nicht so am Schnürchen, wie man sich das ursprünglich ausgemalt hat. Damit Studierende sich an der jungen Uni überhaupt einschreiben - man vertraut natürlich nicht allein auf so hippe Studiengangsbezeichnungen wie "Aviation Engineering" - und die Kröte [1] schlucken, erzählt man ihnen, dass sie einen begehrten "Double Degree" erhalten können, ohne die Voraussetzungen dafür geschaffen zu haben. Das hat ja auch noch drei Jahre Zeit, bis die ersten indonesischen Studierenden an die TU Ilmenau kommen. Bis dahin ist das sicher eingetütet!

Denkt man sich so: Yeah! Es funktioniert! Das Fördergeld fließt, die Einschreibezahlen stimmen - Anlass genug, sich erst einmal auf die eigene Schulter zu klopfen. Die Vereinbarungen zu den einzelnen Studiengängen sollten doch ein Selbstgänger sein.

Es stellt sich nun mehrfach heraus, dass der Fächerkatalog nicht praktikabel ist. Nichts leichter als das, dann wird er eben angepasst. Das werden die Studierenden schon verstehen, schließlich bietet man ihnen die besten Zukunftsaussichten (zumindest sagt man es ihnen so). Erst einmal tief durchatmen. Die erste Klippe scheint umschiffen.

Wie, es gibt eine Prüfungsordnung, an die alle Studiengänge der TU Ilmenau gebunden sind und die Doppelabschlussprogramme gehören dazu? Wieso hat das niemand gesagt? Was steht denn darin? Aha, 20% der Leistungspunkte müssen an der Partnerhochschule erworben werden, das wären also rund 42 LP. Hmm, Praktikum

und Bachelorarbeit allein reichen dann wohl nicht mehr aus. Dann bastelt man eben noch ein paar Fächer dazu. Wage es noch einer zu behaupten, dass das dann für einen Doppelabschluss nicht genüge!

Die Studierenden lässt man noch eine Weile im Glauben, sie müssten nur ihr Praktikum und die Bachelorarbeit in Deutschland absolvieren. Und man sagt ihnen, für ihren Aufenthalt an der TU Ilmenau benötigten sie lediglich Englischkenntnisse. Die Änderungen teilt man ihnen natürlich nur in kleinen Dosen mit, damit die Studierenden bloß nicht aufschrecken. Aber man ist zuversichtlich, schließlich haben sie bislang auch alles erduldet.

Aber warum zur Hölle spielen die Fakultäten und das International Office das Spiel nicht mehr mit? Bis hierhin lief es doch eigentlich super. Na, das mit dem Double Degree klappt schon noch irgendwie, es kann doch nicht an so ein paar Formalitäten scheitern! So, noch ein paar Vorlesungen für die 65 indonesischen Studierenden organisiert, die Ankunft der Studierenden naht.

Immer diese widerspenstigen Professoren! Na, dann findet sich eben ein anderes Fach, wo der Prof kooperativer ist. Und am Anfang hören die Studierenden noch ein Fach, für das sich ein alter Bekannter breitschlagen lässt. Produktionslogistik klingt doch gut, das können selbst die Studierenden von "International Relations" irgendwie gebrauchen. Na, es geht doch! Die Mär vom Double Degree wirkt. In Indonesien werden die Studierenden mit großem Tamtam verabschiedet.

Dass sich niemand für englischsprachige Vorlesungen gefunden hat, ist halb so schlimm. Die Studierenden haben schließlich schon einen Kurs A1/A2 belegt und bekommen an der TU Ilmenau noch einmal eine Woche intensiv Deutschunterricht. Das muss reichen Überraschungen sind doch etwas Schönes, die Studierenden sollten

dankbar sein!

Und der Praktikumsplatz ist doch auch schon so gut wie sicher, denn die meisten Unternehmen, gerade die Thüringer, nehmen ja Praktikant*innen mit so exzellenten Deutschkenntnissen für 3 Monate mit Kushand. Und falls jemand keinen Platz finden sollte, bringen wir ihn oder sie im eigenen Labor unter. Wird schon klappen.

Und dass die Themen für die Abschlussarbeit, die ihnen in Indonesien genannt wurden, an der TU Ilmenau nicht in Gänze widergespiegelt werden, ist doch kein Beinbruch. Na gut, einen Nobelpreis wird es dafür zwar nicht geben, aber es gibt doch Schlimmeres!

All das erfahren die Studierenden natürlich erst nach ihrer Ankunft, denn sonst hätten sie sich vielleicht gar nicht erst auf den Weg gemacht. Dass die Studis als Teilstudierende, also wie normale Austauschstudis, immatrikuliert sind und ihnen mit dem Status per definitionem (Immatrikulationsordnung) kein Abschluss zusteht, verschweigt man am besten ganz.

Nach ein paar Wochen holt einen dann kurz die bittere Realität ein: Die Studierenden der Geisteswissenschaften (International Relations, International Business Administration, Hotel And Tourism Management, Management u.a.) lassen sich nicht ganz so gut an der TU Ilmenau unterbringen. Aber man weiß sich zu helfen: Ab nach Erfurt mit den Studierenden! Die aufgetretenen Schwierigkeiten lassen sich schon noch irgendwie regeln. Contenance zu bewahren ist jetzt das Allerwichtigste.

Ehe man den Kern des Problems überhaupt erfasst hat, machen die betroffenen Studierenden ihrem Ärger Luft. Mist, diese aufmüpfigen Studierenden und dann dieser StuRa können echt nerven. Wieso haben die denn jetzt den DAAD eingeschaltet? Es ist doch alles soweit in Ordnung. Schnell, Plan B muss her. Fix eine Erklärung aus den Fingern gesogen: Man sagt den Studis,

ein Double Degree sei nicht möglich, da man keinen Doppelabschluss mit sich selbst verleihen könne, denn die IULI sei ja quasi die TU Ilmenau, nur in Indonesien. Das ist natürlich völliger Quatsch, aber wie lange wird es dauern, bis die Studierenden das merken? Wie wäre es denn, wenn wir den Studierenden als Abschluss jetzt stattdessen einen "Joint Degree" versprechen? Ein Schelm, der Böses dabei denkt...

[1] Das gesamte Bachelorstudium an der IULI im internationalen Zweig kostet bis zu ca. 14.100 EUR (Stand: 06.01.2019).

Disclaimer: Der StuRa rät von jeglicher Nachahmung der obig genannten Tätigkeiten ab. Die Glosse beruht auf einer wahren Begebenheit.

Exkurs: Die TU Ilmenau in Indonesien - wozu? Schon einmal von TNB gehört? Nein, nicht TBC. TNB ist nicht unbedingt eine Krankheit, sondern steht für transnationale Bildung. Nun, was sollen wir uns jetzt darunter vorstellen? Wenn Hochschulen im Ausland Institute oder neue Hochschulen gründen, nennen Insider das "transnationale Bildung". Man kann schon von einem Trend sprechen, denn viele (Fach-)Hochschulen wollen etwas vom Kuchen abhaben, so auch die TU Ilmenau. Das eine TNB-Projekt der TU Ilmenau, das German-Russian Institute of Technology (GRIAT), ist in Russland verortet. Das andere Projekt, das hier im Fokus steht, ist die International University Liaison Indonesia (IULI). Nun, wozu der ganze Aufwand? Die Hochschulen erhoffen sich von ihrer Aktivität im Ausland unter anderem positive Auswirkungen auf die eigenen Studierendenzahlen. Und es lockt eine ordentliche Finanzspritze aus Fördertöpfen. Falls es gelingt, kann es also durchaus ein Plusgeschäft für die Hochschulen sein. Für den Zweck eignet sich zumindest theoretisch ein "Emerging Market" wie Indonesien. Der Erfolg hängt natürlich von der Qualität der Ausführung ab.

"Emerging Markets", auf gut Deutsch "aufstrebende Märkte", ist ein Begriff, der meist auf die Märkte von Schwellenländern zutrifft. Für Hochschulen sind diese Märkte besonders interessant, weil sie viel Entwicklungspotenzial bieten und in der Regel eine große Nachfrage im Bildungsbereich aufweisen.

Beim "Double Degree" handelt es sich um zwei akademische Abschlüsse, die innerhalb eines Doppelabschlussprogramms zweier Hochschulen gemäß vorher vereinbarten Kriterien erworben werden. Studierende mit Double Degree erhalten je eine Abschlussurkunde von beiden Partnerhochschulen, die in Beziehung zueinander stehen (siehe auch: Wikipedia). Als Sonderform dieses Abschlusses kann der "Joint Degree" angesehen werden, der sich vom "Double Degree" im Endeffekt darin unterscheidet, dass die Hochschulen eine gemeinsame Urkunde ausstellen.

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (kurz: DAAD) ist eine Organisation zur Förderung des internationalen Austauschs in der Wissenschaft und wird sowohl von den Studierendenschaften als auch den Hochschulen getragen. Der DAAD entscheidet unter anderem, für welche Projekte die Fördermittel vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fließen. Die TU Ilmenau hat für das TNB-Projekt "IULI" eine Förderzusage von insgesamt 475.000 EUR als Anschubfinanzierung erhalten.



Department of International Affairs

Although the issue with the Indonesian students (see article p. 23) and the bedbugs (see interview p. 12) seem to dominate the winter semester, the Department of International Affairs has once again focused on the permanent topic of bilingualism on campus in the past year. Unfortunately, a lot of information is still only available in German (example: Uni library). If you notice such a case, we will be grateful for any information you send us to ref-internationales@tu-ilmenau.de.

In addition, the Department of International Affairs inevitably also deals with the public broadcasting system, with which many students, especially international ones, have their problems. By now, however, most of them seem to have at least come to terms with the system, so that we can turn our resources to other things. First and foremost in the support of international students is helping people to help themselves. In various ways (events, workshops, brochures etc.) we impart useful knowledge to the international students. Of course, this does not mean that we leave the international students high and dry with individual problems.

✉ ref-internationales@tu-ilmenau.de



Department of Political Education

The Department of Political Education looks back on an eventful year. This time our activities focused on technology and ethics as well as media and democracy. Particularly noteworthy in this context was the lecture by Dr. Bernhard Koch on the ethical consideration of autonomous weapon systems, which fascinated the audience for more than three hours in an overcrowded seminar room. Then there was a satire workshop, held by none other than the brilliant Dr. Jesko Friedrich, known from radio and television. We were allowed to listen to Prof. em. Reinhard Schramm in his lecture on anti-Semitism yesterday and today. Even such sensitive topics as assisted suicide were dealt with in a lecture and discussed afterwards. If you are politically interested, if you have further ideas, if you want to communicate politics or if you are of the opinion that certain topics have been neglected by us so far, you are cordially invited to write to us at ref-polibi@tu-ilmenau.de or to take part in our meetings.

✉ ref-polibi@tu-ilmenau.de



What is TU Ilmenau doing... in Indonesia?

A chronology of inadvertent revelations - an ironic commentary

All beginnings are difficult... or: How do I install a university in Indonesia of my own choice?

Who would not know: You want to set up a university abroad, but it doesn't work out the way you originally imagined it. For making students enrol at the young university at all - of course you don't rely solely on such hip course names as "Aviation Engineering" - and making them bite the bullet [1], you tell them that they can get a coveted "Double Degree" without even having fulfilled the prerequisites for it. That can wait! There are still three years more to come until the first Indonesian students come to the TU Ilmenau. By then, that's three times accomplished! Your state of mind can be described with one word: Yeah! It works! The grant money flows, the enrolment numbers are increasing - reason enough to be proud of yourself first. The agreements for the individual courses of studies should be easy-going.

It turns out now several times that the subject catalogue is not practicable. Nothing could be easier, then it will just be adapted. The students will understand that, after all, they are offered the best prospects for the future (at least that's what they're told). First take a deep breath. The first cliff seems to have passed. What, there are examination regulations to which all TU Ilmenau degree programmes are bound and which include the double degree programmes? Why didn't anyone say that? What does it say? Aha, 20% of the credit points have to be earned at the partner university, so that would be about 42 LP. Hmm, internship and bachelor thesis alone are no longer sufficient. So you tinker with a few additional subjects, done! Dare anyone else to claim that this is not enough for a double degree! For a while you let the students believe that they only have to complete their internship and bachelor's thesis in

Germany. And they are told that all they need for their stay at the TU Ilmenau is English. The changes are of course only communicated to them in small doses, so that the students don't get startled. But you are confident, after all, they have endured everything so far. But why the hell aren't the faculties and the International Office playing the game with you anymore? So far, things have gone really well. Well, the Double Degree is still working somehow, it mustn't fail because of a few formalities! So, having organized a few more lectures for the 65 Indonesian students, the arrival of the students is approaching. Always these intractable professors! Well, you are sure to find another subject where the professor is more cooperative. And at the beginning the students hear another subject for which an old acquaintance can be engaged. Production logistics sounds good, even the students of "International Relations" can use it somehow. Ah, there you go! The story of the Double Degree is established. In Indonesia the university speeds the students on their way with great fanfare.

It's no big deal that no one has been found for giving lectures in English. At least, the students have already taken an A1/A2 course and will receive another week of intensive German lessons at the TU Ilmenau. That will have to suffice! Surprises are something nice, the students should be grateful! And the internship place is all but certain because most companies, especially the Thuringian ones, take student apprentices with such excellent knowledge of German for 3 months with the greatest pleasure. And if someone doesn't find a place, we'll put him or her in our own laboratory. It will work out. And the fact that the topics for their final thesis, which were mentioned to them in Indonesia, are not fully reflected at the TU Ilmenau is not a disaster. Well, a Nobel Prize won't be rewarded for that, but shit happens! Of course, the students will only learn all this after their arrival, because otherwise they might not have set off in the first place. The fact that the students are enrolled as partial students, i.e. like normal exchange students, and that they are

not entitled to a degree with that status by definition (enrolment regulations) you'd better conceal completely. After a few weeks the bitter reality catches up with you: The students of the humanities (International Relations, International Business Administration, Hotel And Tourism Management, Management, etc.) don't fit that well to the programme of the TU Ilmenau. But this time again you find a way: Let's send them to Erfurt! The difficulties that have arisen can still be solved somehow. Keeping your countenance is the most important thing now. Before the core of the problem has even been grasped, the affected students vent their anger. Damn, these rebellious students and then this StuRa can really get on your nerves. Why have they now called the DAAD in? Everything is fine so far. Plan b is required on the spot. Quickly you fudge an alibi: The students are told that a Double Degree is not possible because the universities cannot award a Double Degree with themselves, as the IULI is practically the TU Ilmenau itself, just in Indonesia. That is of course complete nonsense, but how long will it take till the students realize it? How about promising the students a "Joint Degree" instead? Honi soit qui mal y pense...

[1] The entire Bachelor's programme at the IULI in the international branch costs up to approx. 14,100 EUR (as of 6 Jan 2019).

Disclaimer: The StuRa advises against any imitation of the above mentioned activities. The ironic commentary is based on a true event.

Excursus: The TU Ilmenau in Indonesia - why? Ever heard of TNE? No, not TBC. TNE is not necessarily a disease, but means transnational education. Well, what are we supposed to think of it now? When universities abroad establish institutes or new universities, insiders call that "transnational education". One can already speak of a trend, because many universities (of applied sciences), including TU Ilmenau, want to cash in on that. The German-Russian Institute of Technology (GRIAT), one of TU Ilmenau's TNE projects, is located in Russia. The other project, which is in focus here, is

the International University Liaison Indonesia (IULI). Well, why all the effort? The universities hope that their activities abroad will have a positive effect on their own student numbers, among other things. And funding sources are wooing them with a substantial cash infusion. So if it succeeds, it can certainly be a plus business for the universities. At least theoretically, an emerging market like Indonesia is suitable for this purpose. Of course, success depends on the quality of execution.

"Emerging Markets" is a term that mostly applies to the markets of emerging countries. These markets are particularly interesting for universities because they offer a lot of development potential and generally show great demand in the education sector.

The "Double Degree" is a set of two academic degrees obtained within a double degree programme of two universities according to previously agreed criteria. Students with double degree receive one degree certificate from each of the two partner universities, which are related to each other (see also: Wikipedia). The "Joint Degree" can be regarded as a special form of this degree, which mainly differs from the "Double Degree" in so far as the universities issue a joint certificate.

The German Academic Exchange Service (DAAD) is an organisation for the promotion of international scientific exchange and is supported by both student bodies and universities. The DAAD decides, among other things, which projects will receive funding from the Federal Ministry of Education and Research (BMBF). The TU Ilmenau has been granted a start-up financing of EUR 475,000 for the TNE project "IULI".

Notizen

Notizen

Tipps zum Prüfungsrecht: Worauf zu achten ist

1. Vor Prüfungsantritt im Thoska-System oder beim zuständigen Prüfungsamt: Ermittlung, zum wievielten Male die Prüfung angetreten wird (1. Versuch/ 1. W/ 2. W)
2. Mitbringen eines Identitätsnachweises zur Prüfung (muss nicht zwingend Thoska sein)
3. Ausdrucken der Prüfungsanmeldung: Basis für rechtlichen Nachweis
4. Prüfungsabmeldung bis 4 Tage vor Prüfungstermin (inkl. Wochenende)
5. Prüfungsabmeldung weniger als 4 Tage vor Prüfungsantritt lediglich mit ärztlichem Attest zur Bestätigung der Prüfungsunfähigkeit (unverzögliche Abgabe im Prüfungsamt)
6. Krankheit während der Prüfung: unverzügliches Aufsuchen eines Arztes
7. Achtsamkeit bzgl. abgehandelter Belehrung: Fühlen Sie sich in der Lage die Prüfung anzutreten?
8. Gewährung der vollen Bearbeitungszeit?
9. Anfertigung eines Prüfungsprotokolls bei mündlicher Prüfung durch Beisitzende (Voraussetzung: zwingende(r) fachliche Eignung und Bezug zum Fach!)
10. Freiversuch kann bei Erstantritt zum Regelsemester bis zum Termin der Prüfung beantragt werden

Was tun, wenn's brennt?

Oftmals steht man plötzlich vor einem riesigen Scherbenhaufen und denkt die Welt stürzt auf einen herab. Während des Studiums (meist noch in einer fremden Stadt) fühlt man sich oft mit seinen Problemen allein gelassen.

Aber das muss nicht sein! So bieten dir der StuRa, die Fachschaftsräte, aber z.B. auch die Universität, das Studierendenwerk und andere Institutionen vielfältige, kostenlose Beratungsmöglichkeiten an.

**Also lass den Kopf nicht hängen.
Es gibt viele Menschen, die Dir helfen können.**

Für eine persönliche Beratung kannst du dich gern an uns wenden:

Referat für Soziales im Studierendenrat der TU Ilmenau

Ansprechpersonen:

Erik Rothamel, Sarah Kraus, Maria Honecker, Matti Noack

Web: www.stura-ilmenau.de/soziales



Schreib an
ref-soziales@tu-ilmenau.de

StuRa